



**Motion von Vreni Wicky und Andreas Hausheer
betreffend zu viel bezahlte Krankenkassenprämien
vom 28. Januar 2013**

Kantonsrätin Vreni Wicky, Zug, und Andreas Hausheer, Steinhausen, sowie 9 Mitunterzeichner haben am 28. Januar 2013 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird gebeten, die vom Kanton Zug zu viel bezahlten Krankenkassenprämien seit Einführung des KVG, beim Bundesrat, bzw. beim Bundesamt für Gesundheit samt Verzugszinsen zurückzufordern. Es sei zu prüfen, ob die NFA-Zahlungen des Kantons Zug bis zur Rückzahlung der ausstehenden Fr. 1,661 Mio. zu sistieren seien.

Begründung:

1996 wurde das neue KVG eingeführt. Ende 2012 stellt das Bundesamt für Gesundheit fest, dass über all die Jahre falsch berechnet worden ist. Das BAG hat eine neue Berechnungsweise ermittelt, die im Gegensatz zur alten Berechnungsweise auf Artikel 61 Absatz 2 KVG abstützt.

Die Berechnungsweise, die Artikel 61 Absatz 2 KVG verlangt, basieren ausschliesslich auf Daten, die jährlich vom BAG in seinen Statistiken publiziert werden, nämlich der Prämieinnahmen pro Kanton, der Leistungskosten pro Kanton wie auch der Anzahl Versicherten pro Kanton.

Diese Motion ist auch eine Solidaritätskundgebung mit dem Kanton Genf in welchem eine ähnliche Motion eingereicht wurde. Genf ist wie Zug ein NFA-Geberkanton, welchem Fr. 350'808 Mio. zustehen würden (siehe Tabelle im Anhang).

Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass das Problem der zu viel oder zu wenig bezahlten Krankenkassenprämien in keinem direkten Zusammenhang mit dem NFA steht. Moralisch - ethisch ist jedoch im Sinne einer Verletzung des Gerechtigkeits sinnes durchaus ein Zusammenhang gegeben.

Anhang

Mitunterzeichner:

Balmer Kurt, Risch

Hächler Thiemo, Oberägeri

Helfenstein Georg, Cham

Hotz Silvan, Baar

Hürlimann Franz, Walchwil

Iten Franz Peter, Unterägeri

Kupper Gregor, Neuheim

Meienberg Eugen, Steinhausen

Raschle Urs, Zug